

## KURZ UND BÜNDIG

## Virtueller Informationstag

Erfurt (tdh). Die Universität Erfurt lädt am 16. Mai, zum Hochschulinfotag (HIT) ein. In diesem Jahr wird er jedoch nicht vor Ort stattfinden, sondern erstmals virtuell. Auch die Katholisch-Theologische Fakultät ist dabei. Neben Videos, in denen sich die Professoren persönlich vorstellen, berichten aktive und ehemalige Studenten. Es gibt einen 360-Grad-Rundgang und eine Online-Studienberatung per Live-Video-Chat zwischen 11.45 und 13.30 Uhr. [www.uni-erfurt.de/katholisch-theologische-fakultaet/virtueller-hit](http://www.uni-erfurt.de/katholisch-theologische-fakultaet/virtueller-hit)

## Mönche trotz Corona optimistisch

Neuzelle (kna). Die Corona-Krise verzögert auch die Verhandlungen über das Grundstück für ein neues Zisterzienserklöster bei Neuzelle. Der Sprecher der Neuzeller Ordensniederlassung, Pater Kilian Müller, äußerte sich aber zuversichtlich, dass die Gespräche im Laufe des Jahres entscheidend „weiterkommen“. Zwischen dem Orden, der Stiftung Stift Neuzelle und dem Land Brandenburg gebe es trotz der Corona-Einschränkungen „eine sehr gute Kommunikation“.

## Corona bremst auch die RKW aus

Berlin (kna). Die Corona-Pandemie hat Folgen auch für die vor allem in den ostdeutschen Bundesländern beliebten Religiösen Kinderwochen (RKW). Wegen der Hygiene- und Abstandsregeln können sie in diesem Jahr erstmals nicht wie bisher als mehrtägige Ferienfreizeiten angeboten werden, wie eine Umfrage unter den Ost-Bistümern ergab. Als Alternative werden zum Beispiel Tagesveranstaltungen mit kleinerer Teilnehmerzahl erwogen.

## AUS DER REDAKTION



Foto: Raphael Schmidt

## Nähe fehlt, Nähe zählt

Mein Terminkalender 2020 war prall gefüllt mit Terminen: Kurse, Jubiläen, Gemeindefeste... Die Grob-Planung für die Görlitz-Seiten reichte bis in den Herbst hinein. Plötzlich hat ein kleines unscheinbares, widerliches Virus fast sämtliche Planungen zunichte gemacht. Die Kinderwallfahrt von Wittichenau nach Rosenthal gehört dazu. Neben Quartiereltern und Pferde-Kutschern, trifft es die Organisatoren hart, besonders Ingrid Schmidt, just in

dem Jahr, in dem sie die Diözesanjugendseelsorge übergangsweise leitet. Sie und ihr Team hatten alles gut vorbereitet. Nun haben sie einen anderen Weg gefunden, um Kinder zu erreichen. Im Interview auf dieser Seite spricht sie darüber. Alternativen finden, damit die Zeitungsseiten auch ohne über Veranstaltungen berichten zu können, mit interessanten Inhalten gefüllt werden, gehört seit Beginn der Pandemie zum Alltag. Eine Leserin äußerte sich dazu auf dem Kirchenvorplatz: „Die Beiträge sind tiefgründiger geworden. Mir gefällt das besser als vorher. Es fehlen mir aber auch die Veranstaltungen, Gespräche, Nähe.“

Raphael Schmidt



## SO ERREICHEN SIE UNS



Foto: Raphael Schmidt

↗ Die Görlitzer Kinderwallfahrt mit dem Wallfahrtsweg von Wittichenau nach Rosenthal gehört seit vielen Jahren zu den Höhepunkten im Leben der jungen Christen im Bistum. In diesem Jahr muss sie zum ersten Mal ausfallen, doch die Verantwortlichen der Jugendseelsorge haben sich etwas einfallen lassen, damit es am 15. Mai heißt: „Kinderwallfahrt läuft trotzdem!“

## Kinderwallfahrt läuft trotzdem

Wie so vieles in diesen Wochen **fallen auch fast alle Wallfahrten aus**. An diesem Wochenende sollte zum Beispiel die traditionelle **Kinderwallfahrt des Bistums Görlitz** nach Rosenthal stattfinden. Die **Jugendseelsorge** hat es nicht bei einer einfachen Absage gelassen, sondern **ruft zu einer Aktion auf**.

Die ostdeutschen Bistümer haben eine reiche Wallfahrtstradition. Eine Reihe dieser Wallfahrten standen gerade in diesen Frühlingstagen auf dem Programm. In diesem Jahr mussten sie abgesagt werden, um die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Kirchliche Verantwortliche tun sich mit der Absage schwer. Die Wallfahrten sind für die Christen in der Diaspora wichtige Gemeinschaftserlebnisse. Für Kinder und Jugendliche, die in ihren Schulklassen manchmal die einzigen Christen sind, gilt das ganz besonders. Dass man deshalb traditionsreiche Wallfahrten wie die Kinderwallfahrt des Bistums Görlitz nicht einfach dem Rotstift opfert, liegt auf der Hand. Seit Jahren gehören die zwei Tage, an denen die Kinder des Bistums von Wittichenau zu Fuß nach Rosenthal pilgern und dort zusammen mit ihrem Bischof Gottesdienst feiern, um anschließend mit Kutschen den Rückweg anzutreten und bei Gasteltern in Wittichenau zu übernachten, zu den Höhepunkten im Leben des Bistums. Wie die Görlitzer Jugendseelsorge um diese Wallfahrt gerungen hat und worauf sich die Kinder nun – trotz der Absage – freuen können, davon berichtet die Diözesanjugendseelsorgerin Ingrid Schmidt im Interview.

*Frau Schmidt, als Jugendseelsorgerin des Bistums Görlitz sind Sie mit Ihrem Team für die Kinderwallfahrt verantwortlich. Was sollte an diesem Wochenende stattfinden?*

Ich habe mich sehr gefreut auf die Kinderwallfahrt. Mit 350 Kindern von Wittichenau nach Rosenthal zu laufen und diese Gemeinschaft zu erleben, ist ein großes Geschenk. Mit großer Freude habe ich zusammen mit meiner Referentin die Wallfahrt geplant. Die Anspiele zum Morgen- und Abendgebet und während der



↗ Die Görlitzer Diözesanjugendseelsorgerin Ingrid Schmidt: „Wir wollten unbedingt, dass die Kinderwallfahrt stattfindet.“

Statio in Cunnewitz hätten wir selbst gestaltet. Es hat sehr viel Freude gemacht, die Texte zu schreiben und sich dabei in die Kinder hinein zu versetzen. Damit die Wallfahrt in diesem Jahr besonders toll wird, haben wir sogar von Daniela Dicker ein eigenes Lied zum Thema „Leben läuft, Kinderwallfahrt läuft“ geschrieben lassen. Es ist einfach und gut mitzusingen und weist uns darauf hin, dass wir nie allein sind, denn einer ist an unserer Seite, der Schritt und Tritt mit uns mitgeht: Jesus....

*Dann kam das Corona-Virus und machte Ihnen einen Strich durch die Rechnung?*

Plötzlich lief das Leben nicht mehr so, wie wir es alle kannten. Wir mussten immer mehr Kontakte beschränken und fast einstellen. Schnell war klar, dass wohl auch die Kinderwallfahrt nicht in gewohnter Weise stattfinden konnte. Deshalb haben wir überlegt, wie kann die Kinder-

wallfahrt trotzdem laufen? Wir waren noch der festen Überzeugung, dass sie unbedingt stattfinden sollte.

Doch dann durfte das Wochenende mit den Kindersingtagen im Jugendhaus nicht mehr stattfinden und so konnten die Lieder für den Wallfahrtsgottesdienst nicht eingeübt werden ... Dazu kamen jede Menge Fragen: Wie ist das mit den Abstandsregelungen? Können die überhaupt eingehalten werden, wenn die Kinder nach dem Wallfahrtstag in Rosenthal traditionell auf Pferdewagen nach Wittichenau zurückfahren? Können wir die Kinder bei Gastfamilien, auch bei älteren Leuten, guten Gewissens und mit Rücksicht auf die Gesundheit der Gastgeber übernachten lassen? Die Antwort war uns allen klar: Nein – das geht in diesem Jahr so nicht! Aber die Hoffnung auf einen gemeinsamen Tag und einen gemeinsamen Weg nach Rosenthal war immer noch groß!

*Welche Lösungsmöglichkeiten haben Sie gesehen?*

In Gedanken haben wir eine eintägige Kinderwallfahrt durchgespielt: Welche Strecke laufen wir? Wann und wo feiern wir Gottesdienst? Wie kommen die Kinder ohne Pferdekutsche wieder zurück? Der nächste Plan war, zusammen mit den Kindern nur einen Gottesdienst in Wittichenau zu feiern mit einem anschließenden Wallfahrtsweg und Stationen im Ort. Das müsste doch selbst mit Abstandsbeschränkungen möglich sein. Es sollten Tücher angeschafft werden, mit deren Hilfe die eineinhalb Meter Abstand eingehalten werden können. Wir haben in Wittichenau angefragt, ob wir die Kirche nutzen könnten. Unzählige Absprache und Telefonate, dieses und jenes musste wieder gestrichen werden, dafür gab es wieder neue Überlegungen. Es war verrückt...

Warum so viel Mühe? Wäre es nicht einfacher gewesen, die Wallfahrt gleich abzusagen?

Wir wollten unbedingt, dass dieser Tag stattfindet. Für die Kinder ist diese Wallfahrt eine wertvolle Erfahrung. Es ist für sie eine Gläubigensstärkung und sie erleben sich in einer großen Gemeinschaft. In ihrem Alltag sind sie als Christen oft allein. Bei der Wallfahrt erleben sie andere junge Menschen, denen der Glaube an Gott etwas bedeutet.

*Dann haben Sie die Wallfahrt doch absagen müssen ...*

Schweren Herzens ja, mit allen unseren Überlegungen sind wir an Grenzen gestoßen. Nachdem die Entscheidung feststand, sagte unser Bischof Wolfgang Ipolt: „Irgendwann muss aber an diesem Tag stattfinden. Wir müssen etwas für die Kinder tun, und wenn es nur ein Gruß ist, den wir ihnen schicken. Die Wallfahrt soll in den Herzen und Köpfen nicht ausfallen.“ Die erste Überlegung war ein Krimi: Wo ist unsere Kinderwallfahrt geblieben? Bilder von einem menschenleeren Wittichenau mit traurigen Gasteltern und noch traurigeren Kutschern ...

*Einen Krimi gibt es nun aber nicht...*

Nein. Was genau wir uns überlegt haben, können alle interessierten, besonders die kleinen Wallfahrer und ihre Familien, ab dem 15. Mai auf der Internetseite der Jugendseelsorge Görlitz und auf der Bistumshomepage sehen, wenn es heißt: „Kinderwallfahrt läuft doch!“ Soviel sei hier schon einmal verraten: Der Bischof wird dabei sein und die Geschwister Lena und Amelia aus Forst, die beide zur Kinderwallfahrt kommen wollten. Es wird eine Anregung geben, im Kreis der Familie eine Andacht zu halten, verbunden mit einem Mal- und Fotowettbewerb, bei dem sich die Gewinner auf tolle Preise freuen dürfen. (tdh)

Mehr ab dem 15. Mai auf [www.bistum-goerlitz.de](http://www.bistum-goerlitz.de) und [www.junges-bistum-goerlitz.de](http://www.junges-bistum-goerlitz.de)